

Aufgabenstellung

Für Klein- und mittelständische Unternehmen ist der Export von Anlagen und technischem Know-how in Entwicklungs- und Schwellenländer – trotz der unbestreitbaren Erfolge auf diesem Gebiet (Deutschland als „Exportweltmeister“) – in vielen Fällen schwierig. Sie müssen verschiedene Hemmnisse überwinden: Neben unzureichenden Kenntnissen über die Rechtslage und die Marktsituation in den Ländern behindern vielfach auch die kulturellen Unterschiede den Einstieg in neue Märkte.

Im Rahmen des Forschungsprojekts werden vorwiegend die rechtlichen sowie die administrativen und ökonomischen Voraussetzungen für einen Marktzugang untersucht. Dazu sind als Zielländer Marokko und die Vereinigten Arabischen Emirate ausgewählt. Ebenfalls werden die kulturellen Aspekte betrachtet, die für wirtschaftlichen Erfolg bedeutend sein können.

Thematische Schwerpunkte des Vorhabens sind die Bereiche Energie, Abfall- und Wasserwirtschaft. Berücksichtigt werden auch die Möglichkeiten, die sich aus dem Handel mit Emissionszertifikaten ergeben (CDM-Projekte).



Forschungsverbund

www.clima-pro.de

s o f i a

Hochschule Darmstadt
Prof. Dr. Martin Führ
Prof. Dr. Dorothee Obermaier

Hardtring 100
D – 64295 Darmstadt
www.sofia-darmstadt.de
+49 (0) 6151 16 8899/8735

Dipl.-Betriebs-/Energiewirt Karsten Barginda
barginda@sofia-darmstadt.de

I.E.S.A.R

Fachhochschule Bingen
Prof. Dr. Gerhard Roller

Berlinstraße 109
D – 55411 Bingen
www.fh-bingen.de/Institut-IESAR.118.0.html
+49 (0) 6721 919 337

Dipl.-Ing. Ludger Nuphaus
nuphaus@fh-bingen.de

Forschungsvorhaben im Rahmen des
FHprofUnd-Programms, gefördert vom



Projektträger: AiF

clima-pro

Entwicklung von Instrumenten zur
Verbesserung des Marktzuganges
deutscher Unternehmen bei Umwelt- und
Klimaschutzprojekten in Schwellenländern

www.clima-pro.de



s o f i a



Zielsetzung

Ziel des Vorhabens ist es, gemeinsam mit den Projektpartnern konkrete Instrumente zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen auf Umweltmärkten in Entwicklungs- und Schwellenländern zu entwickeln. Die Instrumente werden in einer Pilotphase getestet. Sie sollen es speziell KMU erleichtern, in Entwicklungs- und Schwellenländern in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutztechnologie wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Instrumente

- 1. Der Umwelt-Investitionsradar für Schwellen- und Entwicklungsländer (UIR) ...**
... ist ein dynamisches Informationssystem, das länderspezifische und branchenbezogene Informationen über die umweltpolitischen, -rechtlichen und -wirtschaftlichen Rahmenbedingungen liefert.
- 2. Das Trainingsmodul Interkulturelle Kompetenz (TIK) ...**
... wird Inhabern und Mitarbeitern eines KMU Hilfestellungen geben und Angebote liefern, sich „kulturell kompetent“ im Außenhandels-geschäft zu bewegen. In dieses Modul wird ein Informationspaket zu den kulturellen Besonderheiten der Zusammenarbeit integriert.

Arbeitsschritte

1. Grundlagenerhebung

Marokko und Vereinigte Arabische Emirate

Umweltpolitische, rechtliche u. ökonomische Grundlagen

Auswertung von Erfahrungen

Analyse von CDM-Projekten

Interkulturelle Kompetenz

2. Instrumententwicklung

Konzeption Umwelt-Investitionsradar (UIR)

Informationsaufbereitung (Abfall, Energie und Wasser)

Entwicklung Trainingsmodul zur interkulturellen Kompetenz

Entwicklung Internetplattform

Testphase des UIR

3. Übertragung auf zwei weitere Zielregionen

Land 3 und 4

Recherche- und Anwendungsphase

4. Verwertung

Marokko, VAE, Land 3 und 4

Auswertung u. Weiterentwicklung der Tools

Überprüfung

Modifizierung

Verwertung

Kooperationspartner

Den Forschungsverbund bilden das Institut für Umweltstudien und angewandte Forschung (IE-SAR) der Fachhochschule Bingen und die Sonderforschungsguppe Institutionenanalyse (sofia) der Hochschule Darmstadt.

Partner aus der Wirtschaft:

- European Energy Hilp GmbH, Schermbeck
- Forest Finance Service GmbH, Bonn
- GreenStream Network GmbH, Hamburg
- Holthuizen Architekten, Berlin
- Innowise GmbH, Duisburg
- Juwi GmbH, Wörrstadt
- Lambda Gesellsch. für Gastechnik mbH, Wuppertal
- MCS Solar Engineering, Darmstadt
- Plinke GmbH, Bad Homburg
- RA-Kanzlei Dr. Hartmann & Part., Berlin
- TÜV Rheinland Immissionsschutz und Energiesysteme GmbH, Köln
- Vecoplan AG, Marienberg

Weitere Partner sind:

- Exportinitiative Recycling- und Effizienztechnik des Bundesumweltministeriums, Bonn
- Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz
- Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn
- German Water Partnership e. V., Berlin
- ITUT e.V. (Internationales Transferzentrum für Umwelttechnik), Leipzig
- Fraunhofer Institut System- und Innovationsforschung, Karlsruhe